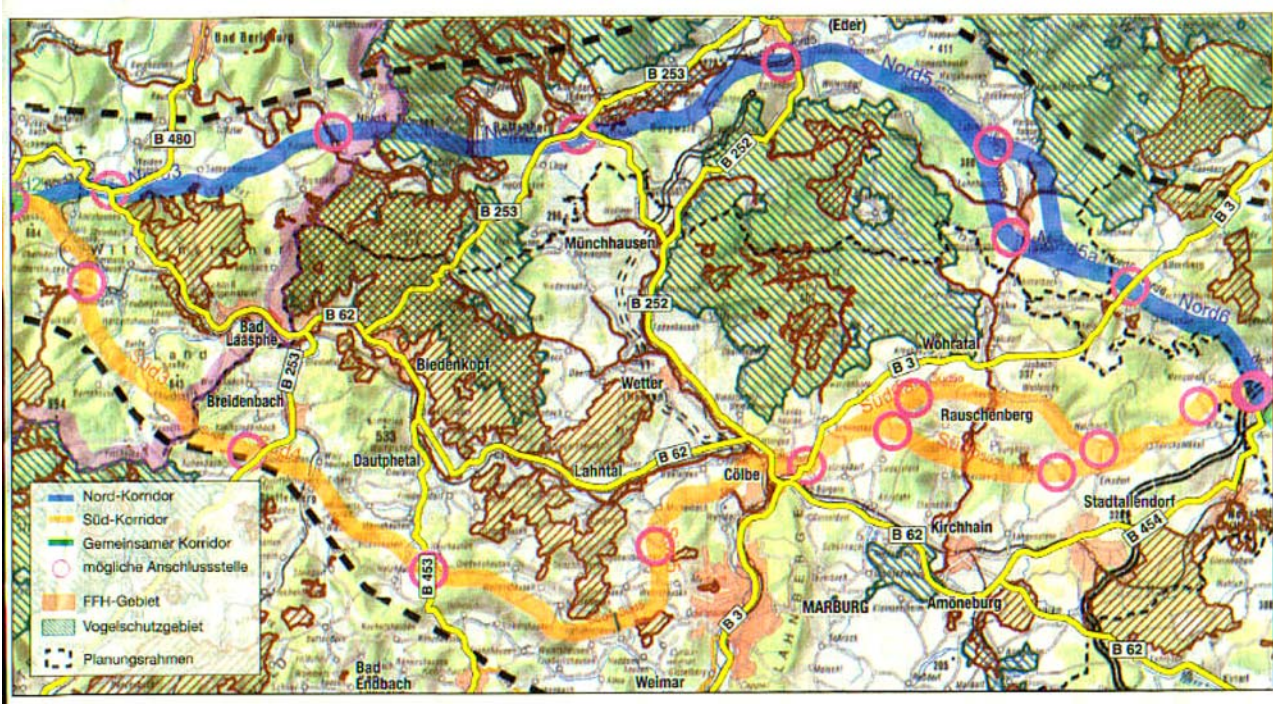


Totgeglaubtes Projekt wieder zum Leben erweckt

Machbarkeitsstudie für die A4 durch den Burgwald vorgestellt

Verkehrsminister Riel hat in einer Pressekonferenz am 23. Mai 2007 eine 'neue' Lösung für die A4 zwischen Olpe und Hattenbach vorgestellt. Seine Lösung: Die Autobahn ist tot - es lebe die 3- bis 4-spurige Schnellstraße. Basis für diese Aussage ist eine Machbarkeitsstudie, die von den Landesregierungen Hessen



und NRW, den betroffenen Landkreisen, dem Regierungspräsidium Kassel sowie Interessensverbänden der Wirtschaft finanziert wurde. In dem Gutachten werden zwei Korridore mit jeweils mehreren Varianten durch den Landkreis vorgeschlagen, die trotz dem von den Planern festgestellten naturschutzfachlich überaus hochwertigen Raum realisierbar erscheinen.

Als kostengünstigste (ca. 1,75 Milliarden €) und kürzeste (112 km) Variante wird seitens der Planer der Nordkorridor bevorzugt, obwohl hier viele NATURA2000-Gebiete tangiert werden. Dieser Einschätzung schlossen sich Verkehrsminister Riel und auch Landrat Robert Fischbach an, was nicht verwunderlich ist, führt doch der Nordkorridor kaum durch den Landkreis. Für den Naturschutz sind beide Korridore unannehmbar. Der Nordkorridor stellt sich aus unserer Sicht allerdings als besonders naturschädigend dar, da er die großräumige Vernetzung der NATURA2000-Gebiet Sackpfeife-Ederbergland-Burgwald-Kellerwald trennt und den bis heute noch relativ unzerschnittenen Raum, der seit einigen Jahren voll auf den sanften Tourismus setzt, entwertet. Unser Widerstand gegen die unsinnige Straßenplanung wird daher umso stärker weitergeführt werden.

27 Ordner Planunterlagen ausgewertet

Die A49 geht in die nächste Runde

Nicht nur die A4 im Norden des Landkreises sondern auch die Planungen zur A49 im Osten werden den Landkreis - sofern sie realisiert werden sollten - in Zukunft erheblich verändern. FFH-Gebiete werden durchschnitten oder randlich tangiert und verkleinert, noch unbelastete Erholungsräume verlärmert oder die Land-

schaft vollkommen verändert. Und dies alles unter der aktuellen Klimaschutzdiskussion. Folgt man der umfangreichen Berichterstattung zur A49 in der Presse, so ist nicht nur der Naturschutz gegen diese Trasse (der NABU hat bereits Klage angedroht), sondern auch andere Organisationen, wie z.B. die Waldbesitzer, und viele Bürger haben ihren Widerstand gegen die Planung geäußert. Hinzu kommt, dass die von der Straßenbauverwaltung geplanten Kompensationsmaßnahmen sich aufgrund der Widerstände aus der Landwirtschaft als kaum realisierbar zeigen. In einer umfangreichen Stellungnahme hat der AK zu den vorgelegten Planunterlagen seine Meinung geäußert und die Planung aus verschiedenen Gründen massiv kritisiert.

Auf Premium-Wanderwegen durch den Burgwald

Eine neue Burgwald-Wanderkarte, die Auszeichnung des Burgwaldpfades als Wanderweg des Jahres 2005 und die Eröffnung der ersten Extratour Franzosenwiesen am 20. Mai 2007 sind Bausteine für das von der Entwicklungsgruppe Region Burgwald unter unserer Mitwirkung verfolgte touristische Konzept für den Burgwald. Weitere Bausteine sollen folgen, um Gäste die Schönheiten des Burgwalds erlebbar zu machen, ohne die Naturschätze zu zerstören.

Zur Zeit läuft die Erstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes für die erweiterte Region Burgwald-Ederbergland, das die Grundlage für die Aufnahme der Region in die nächste Förderphase von Leader 2007-2013 ist.

80 Jahre NSG-VO Amöneburg

Mit einem großen Fest hat die Stadt Amöneburg unter Beteiligung des NIZA, des Regierungspräsidiums Gießen, von Hessen-Forst, der unteren Naturschutzbehörde, dem Amt für den ländlichen Raum und uns als Betreuerin des NSG das 80-jährige Bestehen eines der ältesten mittelhessischen Naturschutzgebiete gefeiert. Als zentrale Veranstaltung des Naturschutz-Erlebnistages am 6. Mai 2007 nahmen bei schönstem Sommerwetter viele Vertreter aus Landes- und Kreispolitik und Naturschutz am Festakt teil. In seiner Rede wies Staatssekretär Seif darauf hin, dass das Land für die Erhaltung der wertvollen Natur landesweit insgesamt rund 4 Mio. € zur Verfügung stelle. Er äußerte den Wunsch, dass der Naturschutzgedanke im Alltag der Menschen nicht nur hier und heute eine Rolle spiele, sondern als fester Bestandteil des Lebens mit auf den Weg genommen würde. Im Anschluss an den auf dem Marktplatz stattfindenden Festakt konnten die Besucher bis zum Abend verschiedene Stände, Vorträge und Exkursionen besuchen.

Auf leisen Sohlen

Wildkatze und Luchs im Landkreis

Mit einer sehr gut besuchten Info-Veranstaltung im Kreishaus ragierte die untere Naturschutzbehörde am 15. März 2007 auf vermehrte Beobachtungen der beiden Katzen im Landkreis. In ihrem Vortrag brachte Martina Denk die Zuhörer auf den aktuellen Kenntnisstand zur Biologie und Ökologie der beiden Katzen und gab einen Überblick über die neuesten Entwicklungen der Bestandsentwicklung in Hessen und im Landkreis. Die anschließende Diskussion machte deutlich, dass das Wiederauftreten der Katzen durchaus nicht nur positiv gesehen wird.